

Kap5

## Gliederung des Kapitels 5 im Buch Wirtschaftsstatistik

**V. Unternehmensstatistiken, bereichsübergreifende Strukturerhebungen****1. Gegenstand und Bedeutung des Arbeitsgebiets****2. Erhebungs- und Darstellungseinheiten****3. Strukturerhebungen im nichtlandwirtschaftlichen Unternehmensbereich**

a) Übersicht

b) Arbeitsstättenzählung (AZ)

c) Kostenstrukturerhebungen (KSE)

d) Bilanzstatistiken

**4. Statistik der Unternehmenskonzentration**

## Verzeichnis der Übersichten, im Kapitel 5

## V. UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

5.1	Zur Abgrenzung produzierender Einheiten	
5.2	Erhebungen für die nichtlandwirtschaftliche Wirtschaft	Querformat

**Übersicht 5.1: Zur Abgrenzung produzierender Einheiten****a) Homogenität und Einheiten**

regional \ fachlich	inhomogen	homogen hinsichtlich a) Branche, b) Produkt
inhomogen	Unternehmen <sup>a)</sup> (enterprise)	a) Fachlicher Unternehmensteil, bzw. Fachliche Einheit FE (kind of activity unit, KAU) b) Homogene Produktionseinheit (HPU/HPE) <sup>d)</sup>
homogen	Betrieb <sup>b)</sup> , Arbeitsstätte <sup>c)</sup>	a) Fachl. Betriebsteil (establishment), örtliche FE b) HPE auf örtl. Ebene (örtl. HPE)

a) kleinste selbständig bilanzierende Einheit.

b) local unit (Kriterium geographisch kleinste Einheit, z..B. Gemeinde beim Sektor Staat).

c) Einheit (Räumlichkeit), in der unter Einschluß des Leiters/Inhabers mindestens eine Person haupt- oder nebenberuflich tätig ist.

d) HPU [englische Abkürzung ] oder HPE [deutsche Abkürzung] heißt homogen bzgl. Gütereinsatz und Produktionsprozeß (diese Einheit ist wichtig für IOT).

**b) Zur Wahl geeigneter Erhebungseinheiten im Unternehmenssektor**

	Vorteile	Nachteile
Unternehmen	Meist alle Daten verfügbar, v.a. auch solche des finanz. Bereichs: Gewinne, Steuern, Forderungen, Verbindlichk. Angemessene Einheit für VGR, Finanzierungsrechnung und Nachweis von Konzentrationserscheinungen.	Regionale und fachliche Struktur kann verfälscht werden, wenn Produktion, Umsatz usw. insges. dem Sitz der Verwaltung u. schwerpunktm. einer Branche zugeordnet werden (Statistik zeigt einen unechten Strukturwandel).
Betrieb/Arbeitsstätte	Vor allem Daten über Beschäftigung, Anlagen (Abschreibungen), Produktion. Regionale Gliederung gut mögl.	Auskunftmöglichk. aus d. Rechnungswesen geringer als bei Untern. Fachliche Gliederung problematisch.
KAU, bzw. HPU	Produktionsausstoß und Input sehr homogen. Angemessen für Input-Output-Analysen. Auch Daten über Materialverbrauch und Nettoproduktion. Geeignet für Nachweis d. Produktion.	Keine Institutionen, oft schwierig nach einheitl. Kriterien zu bildende künstl. Einheiten. Verlangt sehr detailliertes Rechnungswesen, insbes. Kostenstellenrechn., oft Schätzung notwendig.

**c) Einheiten gem. EU-Verordnung v. 15.3.1993**

Kriterium	Bedeutung	danach definierte Einheiten
1. rechtlich (buchungstechnisch)	Autonomie beim Einsatz von Produktions- und Finanzmitteln; ersatzweise: eigene Rechnungslegung; meist empirisch beobachtbare (tatsächlich existierende organisator. Einheiten), evtl. aber instabil im Zeitablauf (so etwa C)	A Unternehmen (ident. mit B im produzierenden Bereich) B institutionelle Einheit (auch im Bereich Staat usw.) C Unternehmensgruppe (Entscheidungskompetenz für die Gruppe insgesamt)
2. fachliche Homogenität	nach Wirtschaftszweig (=activity) bei D, bzw. nach der Art des Outputs (Warenart) bei E	D fachliche Einheit (KAU), E homogene Produktionseinheit, (HPU, oder HPE)
3. geographisch	an einem Ort gelegenes Unternehmen oder Teil desselben	F örtliche Einheit (local unit; in Deutschland "Betrieb")
4. Kombination von Krit. 2 u. 3	fachliche und regionale Homogenität (aber große Probleme der Datenbeschaffung)	G establishment H technical unit (HPE auf örtlicher Ebene)

Kriterien zur Abgrenzung von Einheiten nach der EU-Verordnung über die acht Einheiten der Europäischen Statistik)

Einheit	Kriter.	Bemerkungen, Erläuterung
A Unternehmen (enterprise) B institutionelle Einheit C Unternehmensgruppe (enterprise group)	1	Autonomie, Haftung nach außen im Unternehmenssektor identisch mit A einheitl. Leitung und/oder kapitalmäßig verflochten, nur für spezielle Untersuchungen
D fachliche Einheit (KAU) E homog. Produktionseinh. (HPU)	2a 2b	Teil von A zur Ausübung einer Tätigkeit Aufbereitungseinheit für IOT
F Betrieb, örtl. Einh. (local unit)	3	an einem Ort gelegener Teil von A
G fachl. Betriebsteil (establishm.) H HPU auf örtl. Ebene (technical unit)	2b + 3 2b + 3	Probleme der Datenbeschaffung; es ist auch nicht einfach möglich, größere Einheiten (etwa C) aus kleineren (G,H) zu aggregieren

**Übersicht 5.2: Erhebungen für die nichtlandwirtschaftliche Wirtschaft**

Erhebung, Periodizität	Erhebungsbereich und Erhebungseinheiten	Erhobene, errechnete und dargestellte Tatbestände
Arbeitsstättenzählung v. 25.5.1987, wird meist alle 10 Jahre wiederholt, wird i.d.R. zusammen mit VZ durchgeführt (frühere AZ 1950, 1961, 1970),	Totalerhebung aller nichtlandwirtschaftlicher Arbeitsstätten und Unternehmen, einschl. öffentl. Verwaltung, freie Berufe und Heimarbeiter usw. Erhebung umfaßt auch solche Bereiche, die nicht oder unvollständig durch andere Statistiken erfaßt werden*.	<i>Arbeitsstätten</i> : Zahl der Arbeitsstätten, Beschäftigte nach Stellung im Betrieb, Teilzeitbeschäftigte, Ausländer, Heimarbeiter, Lohn- und Gehaltssumme (erstmalig 1970 für 1969), Größenklassen d. Arbeitsstätten nach Anzahl d. Besch. <i>Unternehmen</i> : wie Arbeitsstätten, zusätzlich: Rechtsform, Zusammenhänge zwischen Unternehmen und ihren Niederlassungen in räuml. u. rechtl. Hinsicht; Größenklassengliederung von Unternehmen.
Kostenstrukturstatistik ab 1959 in vierjähr. Turnus erhoben, Im Produz. Gew. ab 1976 jährlich	Ausgewählte Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (u.a. auch im Handels- und Gastgewerbe, ausgewählte Freie Berufe etc.). Die Auskunftserteilung ist freiwillig, im Produzierenden Gewerbe jedoch Pflicht. Hauptzweck ist die Ermittlung von Input u. Aufwandsdaten..	Beschäftigte, Gesamtproduktion bzw. -einnahmen, Umsatz, Bestandsänd. an eigenen Erzeugnissen, Rohstoff- und Energieverbrauch, Materialbezüge, selbsterstellte Anlagen, Löhne und Gehälter, Steuern, Mieten, Abschreibungen, Zinsen u. sonstige Kosten, Nettoproduktionswerte bzw. Roherträge, ausgewählte Posten des Jahresabschlusses. Gliederung der Ergebnisse nach Systematik der Wirtschaftszweige.
Statistik der Kapitalgesellschaften, jährl., z.T. dreijährl.	Zusammenstellung aufgrund von Befragung der Registergerichte sowie Auswertung von Bekanntmachungen im Bundesanzeiger.	Bestand und Veränderungen von Zahl und Nominalkapital von ca 250 000 Kapitalgesellschaften (AG, KGaA, GmbH) nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen des Nominalkapitals.
Bilanzstatistik (früher nur Aktiengesellschaften, nach Bilanzrichtlinien-gesetz jetzt alle größeren Kapitalgesellschaften); Erhebung ausgesetzt	Zusammenstellung aus Pflichtveröffentlichung von Bilanzen im Bundesanzeiger (rund 2000-2500 AGs). Nur Handelsbilanzen, nicht Steuerbilanzen. Aus Kapazitätsgründen nur Kapitalgesellschaften mit einem Jahresumsatz von 100 Mill. DM und mehr.	Wichtige Bilanzposten ergänzt durch Posten der Gewinn- und Verlustrechn., Entwicklung der Sachanl., Eigentum am Kapital. Wegen Wechsel im Berichtskreis sind die Ergebnisse im Zeitablauf nicht vergleichbar. Das StBA publiziert(e) deshalb nur Daten von in zwei aufeinanderfolgend. Jahren identischen Gesellschaften. Volkswirtschaftl. vor allem Investitionen und Abschreibungen wichtig. Erhebung ist (war) vermutl. nicht repräsentativ.
Umsatzsteuerstatistik (ab 1962 zweijährlich)	Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen. Erhebungsgrundlage sind Überwachungsbögen bzw. Magnetbänder der Finanzämter für die Umsatzsteuer-Voranmeldung.	Steuerbarer Umsatz der letzten beiden Jahre nach Größenklassen, steuerpflichtiger- u. nichtsteuerbarer Umsatz (getrennt nach Ums. mit In- und Ausland), abziehbare Vorsteuer, ab 1972 auch Rechtsform;. Nichterfassung unterhalb einer Grenze bzgl. steuerb. Umsatz bzw. Steuerschuld.

\* Erhebung ist u.a. auch wichtig für die Schätzung der Wertschöpfung bei Privaten Organisationen ohne Erwerbzweck.